

Im eigenen Garten durch die Pandemie

Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine wählt neue Vorstandschaft – Konrad Kronschnabl bleibt an der Spitze

Hirschhorn. Fast 9500 Mitglieder sind in den Obst- und Gartenbauvereinen im Landkreis organisiert. Zusammengeschlossen sind sie in ihrem Dachverband auf Kreisebene und der hatte jetzt zur Jahreshauptversammlung für die beiden Jahre 2020 und 2021 eingeladen. Kreisvorsitzender Konrad Kronschnabl konnte die Abgesandten der Vereine in einem – zumindest nach Corona-Spielregeln – sehr gut gefüllten Saal beim Freiling-Wirt in Hirschhorn begrüßen.

Kronschnabl gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass man sich endlich wieder einmal persönlich bei einer Versammlung treffen könne. Die Corona-Pandemie habe auch die Arbeit der Obst- und Gartenbauvereine getroffen, jetzt hoffe man, dass die Situation sich wieder bessern würde – auch wenn es, wie Konrad Kronschnabl feststellte, derzeit nicht danach aussehe.

Doch er machte auch deutlich, dass die Versammlung tatsächlich wichtig sei, alleine schon wegen der Neuwahlen, die durchgeführt werden müssten. „Wir wollen jetzt auf jeden Fall in die Zukunft schauen, es wird wieder aufwärts gehen und das ist auch von Bedeutung für unsere Arbeit, nicht zuletzt in unseren Jugendgruppen“, betonte der Kreisvorsitzende.

Durchaus ernste Worte fand Konrad Kronschnabl für die Kommunalpolitik. Er appellierte daran, verstärkt Bäume zu pflanzen in den Orten des Landkreises, „die privaten Gartenbesitzer können nicht alles machen“, sagte er. Für



Die neue Vorstandschaft mit den Ehrengästen: (von links) Bürgermeister Georg Thurmeier, die Beisitzerinnen Hannelore Podszuck, Herta Weinfurter und Stephanie Buchleitner, die ehemalige Mostkönigin und stv. Vorsitzende Juliane Eder, Kassiererin Christine Strasser, stv. Vorsitzende Maria Tschembaron, Beisitzer Benedikt Held, stv. Landrat Werner Schießl und Vorsitzender Konrad Kronschnabl.

– Foto: hl



Anerkennung und Präsente für die ausgeschiedenen Mitglieder der Kreisvorstandschaft: (von links) Vorsitzender Konrad Kronschnabl, Kassenprüfer Hans Altmannsberger, stv. Vorsitzender und Pomologe Franz Reitberger, Mostkönigin Carolin Lehner, Beisitzer und Pomologe Waldemar Wimmer und Beisitzer Franz Brehm.

den Erhalt der Biodiversität und im Kampf gegen den Klimawandel sei die Pflanzung von Bäumen einer der wichtigsten Faktoren. Sinnvoll wäre es auch, wo immer dies möglich ist, bei der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Lampen umzusteigen, denn „das spart nicht nur Strom, sondern sorgt auch dafür, dass Insekten

deutlich weniger gefährdet werden“.

Herzlich begrüßt wurden die Versammlungsteilnehmer von Robert Sextl, dem Vorsitzenden des OGV Wurmannsquick. 1933 wurde der Verein gegründet, 420 Mitglieder stehen im Verzeichnis, eine erfolgreiche Jugendarbeit zeichne den Verein aus.

Bürgermeister Georg Thurmeier gab den von auswärts ange-reisten Vereinsvertretern einige Informationen zum Markt Wurmannsquick und vergaß auch nicht eine Besonderheit zu erwähnen. Auch in Langeneck gäbe es einen Obst- und Gartenbauverein, rechne man die Mitgliederzahlen beider Vereine zusam-

men, „dann sind 20 Prozent aller Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wurmannsquick auch OGV-Mitglieder“, sagte der Bürgermeister. Er dankte den Vereinen für ihre gute Arbeit und ihren unverzichtbaren Beitrag zum Erhalt von Natur und Umwelt.

Stellvertretender Landrat Werner Schießl zitierte ein japanisches Sprichwort: „Wer einen Garten sein Eigen nennt, der hat die ganze Welt um sein Haus.“ Gerade in Zeiten des Lockdowns sei der Garten für viele Menschen ein wichtiger Ort gewesen, um eine sinnvolle Beschäftigung zu haben aber auch, um sich abzulenken von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Bei den Vertreterinnen und Vertretern der Vereine bedankte sich Werner Schießl für ihre Anstrengungen, den Vereinsbetrieb aufrecht zu erhalten. „Diese Leistung darf schon deshalb nicht unterschätzt werden, weil ihre Arbeit ja weit über den eigenen Gartenzaun hinaus Wirkung zeigt. Von den blühenden Gärten, oder auch vom heimischen Obst, profitiert unsere Umwelt, unsere Flora und Fauna“, so Schießl.

Mit viel Charme begrüßte Mostkönigin Carolin Lehner die Gartlerinnen und Gartler und wünschte weiterhin viel Erfolg mit dem „grünen Daumen“. Ein bisschen Werbung machte sie in „eigener Sache“. Sie präsentierte einen „Kalender der Produktköniginnen“, die auf gelungenen Fotos sich und das von ihnen vertretene Produkt vorstellen – der Verkaufserlös des Kalenders geht an einen guten Zweck.

Nach einem würdigen Totengedenken und dem Rechenschaftsbericht, der pandemiebedingt nicht sehr umfangreich war, leitete Vorstand Konrad Kronschnabl zu den Formalien über. Kassiererin Christine Strasser legte versiert den Kassenbericht vor, der Kreisverband steht nicht schlecht da. Die Kassenprüfung durch Konrad Brummer und Hans Altmannsberger ergab keinerlei Beanstandungen, Vorstandschaft und Kassiererin wurden einstimmig entlastet.

Danach standen die Neuwahlen auf der Tagesordnung, die von Werner Schießl geleitet wurden. Mehrere Positionen mussten neu besetzt werden, denn Franz und Marianne Brem, Franz Reitberger und Waldemar Wimmer traten nicht mehr an, Hans Altmannsberger legte sein Amt als Kassenprüfer nieder.

Das Ergebnis der Wahlen zeigte das große Vertrauen, das von den Mitgliedern in die OGV-Landkreisspitze gesetzt wird: Konrad Kronschnabl als Vorsitzender, Marianne Tschembaron als 2. Vorsitzende, Juliane Eder als 3. Vorsitzende, Christine Strasser als Kassiererin sowie die Beisitzer Rainer Blaschke, Stefanie Buchleitner, Claudia Hufnagel, Benedikt Held, Hannelore Podszuck und Hertha Weinfurter wurden ebenso einstimmig im Amt bestätigt bzw. neu gewählt wie die Kassenprüfer Konrad Brummer und Franz Bruckmeier.

Nach einer Vorstellung der seherwertesten neuen Homepage der Obst- und Gartenbauvereine, betreut durch Stephanie Buchleitner, gab Kronschnabl noch einen Ausblick auf die Planungen für das kommende Jahr. – hl